15.11.26
17 Uhr

Stadtkirche

Evangelische
Kirchengemeinde
Wermelskirchen

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)
Komm, Jesu, Komm! BWV 229
Doppelchörige Motette
mit KAMMERCHOR und Solisten

Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)
Adagio und Fuge c-Moll KV 546
Neues Rheinisches Kammerorchester Köln

Wolfgang Amadeus Mozart Requiem

in d-Moll KV 626
Süßmayr-Fassung

Im Anschluss an das Konzert bitten die Sängerinnen und Sänger zu einem Empfang in das Foyer des Gemeindezentrums Markt (Getränke gegen Spende)

Mitwirkende:
Veronika Madler, Sopran
Stefanie Schaefer, Alt
Cornel Frey, Tenor
Thilo Dahlmann, Bass
Neues Rheinisches Kammerorchester Köln
KANTOREI und KAMMERCHOR
der Evangelischen Kirchengemeinde Wermelskirchen
Gesamtleitung: Kantor Andreas Pumpa

www.kantorei-wermelskirchen.de

Wir möchten Sie um Folgendes sehr herzlich bitten:

Bitte schalten Sie Ihr Mobiltelefon zur Vermeidung akustischer Störungen unbedingt auf “lautlos” oder schalten Sie es am besten ganz **aus.**

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass Bild- und Tonaufnahmen – auch für den privaten Gebrauch - **nicht gestattet** sind!

Lassen Sie einfach diese wunderbare Musik auf sich wirken und genießen Sie dieses Konzert und den Moment.
Wir wünschen Ihnen dazu viel Vergnügen!

Komm, Jesu, komm! BWV 229
Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

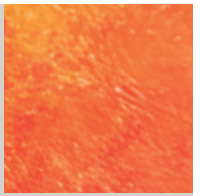
In seinem überaus lesenswerten Buch *Johann Sebastian Bach – Die Motetten* berichtet der Musikwissenschaftler Klaus Hofmann, dass Leipziger Sänger diese Motette über Jahrhunderte hinweg unter dem Namen „Der saure Weg“ kannten – benannt nach der schwierigsten musikalischen Wendung des Stücks. Der Weg zur Entstehungsgeschichte ist hingegen geradliniger: Auch wenn wir nicht genau wissen, für wen Bach dieses Werk schrieb, steht fest, dass er es selbst komponierte. Zudem lässt sich vermuten, dass es sich um eine in Leipzig entstandene Trauer- oder Gedenkmotette handelt. Ein wichtiger Hinweis darauf ist der Text, den der Liederdichter Paul Thymich 1684 für die Beisetzung des damaligen Rektors der Thomasschule verfasste. Da kein Choral als Grundlage diente, konnte Bach auf das klassische Motettenmodell zurückgreifen und jedem Sinnabschnitt einen eigenen kleinen Teil widmen. Die Bezeichnung *Motette* kommt von dem Wort *„Mot“* (das Wort) und bezeichnet seit dem 13. Jh. bis heute mehrstimmige Vokalmusik geistlichen aber auch weltlichen Inhalts.

So gliedert sich die erste Strophe in sechs kontrastierende Abschnitte. „Der saure Weg“ mit seinen schwierigen Tonschritten und Sprüngen ist einer davon, ebenso wie die treffend vertonte „Kraft“, die „verschwindt“. Schon in den ersten Takten und bei den Worten „Ich sehne mich“ ist die hoffnungsvolle Sehnsucht nach dem Frieden Gottes spürbar. Der freudige Übergang von der Erde in den Himmel wird im zweiten „Komm, komm“ des Textes („ich will mich dir ergeben“) lebendig. „Du bist der rechte Weg“ beschließt die erste Strophe mit einem wiegenden Jubelgesang für die beiden Chöre.

Für die zweite Strophe „beschränkte“ sich Bach auf einen kunstvoll ausgestalteten Choral, in dem sich beide Chöre vereinen. Doch hinter der scheinbar einfachen Fassade eines vierstimmigen Kantionalsatzes (ein Kantionalsatz ist ein vierstimmiger, homophoner Vokalsatz über ein Kirchenlied, bei dem die Melodie im Sopran liegt „cantus firmus“) verbirgt sich ein raffiniertes Klanggewebe. Große Tonsprünge, anspruchsvolle Läufe und reizvolle Harmonien heben dieses Stück über ein Gemeindelied hinaus, und die sanfte Melodie atmet zu sehr den Geist Bachs, als dass es sich um einen bereits existierenden Choral handeln könnte.

Komm, Jesu, komm, mein Leib ist müde.
Die Kraft verschwindt je mehr und mehr,
ich sehne mich nach deinem Friede;
der saure Weg wird mir zu schwer!
Komm, ich will mich dir ergeben;
du bist der rechte Weg, die Wahrheit und das Leben.

Drum schliess ich mich in deine Hände
und sage, Welt, zu guter Nacht!
Eilt gleich mein Lebenslauf zu Ende,
ist doch der Geist wohl angebracht.
Er soll bei seinem Schöpfer schweben,
weil Jesus ist und bleibt der wahre Weg zum Leben.



Adagio und Fuge c-Moll KV 546
Wolfgang Amadeus Mozart

„Ich gehe alle Sonntage um 12 Uhr zum Baron von Suiten – und da wird nichts gespielt als Händel und Bach“, schreibt Mozart in einem Brief im April 1782.
Die Entstehung des „Adagio und Fuge c-Moll“ stand in direktem Zusammenhang mit Mozarts intensiver Beschäftigung mit dem Kontrapunkt von Johann Sebastian Bach und Georg Friedrich Händel, vermittelt durch den Mäzen Baron Gottfried van Swieten. Zunächst komponierte Mozart die Fuge für Klavier, fügte aber später ein expressives, chromatisches Adagio hinzu und arrangierte die Fuge für Streichquartett als KV 546.

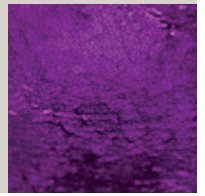
Kurze Pause (Umbau)

Requiem in d-Moll KV 626
Wolfgang Amadeus Mozart (Süßmayr-Fassung)

Über die Entstehung dieses so besonderen und letzten (unvollständigen) Werks des Wolfgang Amadeus (eigentlich: Theophilus) Mozart ranken sich heute keine Mythen und Legenden mehr. Die Geschichte ist aufgedeckt und in den Weiten des Internets ausführlich nachzulesen. Eine Auftragsarbeit, die aufgrund des plötzlichen Ablebens des einstigen „Wunderkindes“ nicht fertig wurde und von dessen Schüler Franz Xaver Süßmayr (recht wahrscheinlich gegen Entgelt) im Sinne der von Schulden geplagten Witwe fertiggestellt wurde, um das noch ausstehende Honorar des Auftraggebers zu erhalten.
Beim Komponieren solch umfangreicher Werke hatte Mozart die gesamte Komposition fertig im Kopf, bevor er daran ging, alles aufs Papier zu bringen. Zunächst schrieb er die wichtigsten Stimmen nieder, beim Requiem die Chorstimmen, den Orgelbass und die wesentlichen Instrumentalstimmen. Erst danach füllte er die leer gebliebenen Stellen vollständig aus.
Diese Arbeiten musste Mozart beim „Requiem“ jäh unterbrechen, denn er erkrankte ganz überraschend und starb in der Nacht zum 5. Dezember 1791. Das Requiem blieb als Torso liegen: Nur den ersten Satz hatte er vollständig notiert, die folgenden Abschnitte sind fragmentarisch geblieben, von den letzten vier Sätzen gibt es keine einzige Note von ihm selbst.
Viel gab es also nicht, mit dem Süßmayr arbeiten konnte, um das „Requiem“ fertigzustellen. Die Meinungen darüber, wie ihm dies gelungen ist, gehen auseinander und viele haben sich an dieser schwierigen Aufgabe bis heute versucht. Dennoch ist die Süßmayr-Fassung diejenige, die durch dessen Rolle als direkter Schüler und Vertrauter Mozarts die einzige ist, die auf einer Basis persönlicher Gespräche und im Sinne einer historischen Nähe zum Komponisten zu sehen ist.
Fakt ist, dass – auch wenn nur Fragmente im Original aus Mozarts Feder stammen – diese Komposition so sehr von Mozarts Genie durchdrungen ist, dass wir uns dem Zauber dieser Musik auch heute nicht entziehen können.

„Da der Tod der wahre Endzweck unsers Lebens ist, so habe ich mich seit ein paar Jahren mit diesem wahren, besten Freunde des Menschen so bekannt gemacht, dass sein Bild nicht allein nichts Schreckendes mehr für mich hat, sondern recht viel Beruhigendes und Tröstendes!
Und ich danke meinem Gott, dass er mir das Glück gegönnt hat, mir die Gelegenheit zu verschaffen, ihn als den Schlüssel zu unserer wahren Glückseligkeit kennen zu lernen. – Ich lege mich nie zu Bette, ohne zu bedenken, dass ich vielleicht (so jung als ich bin) den andern Tag nicht mehr sein werde – und es wird doch kein Mensch von allen, die mich kennen, sagen können, dass ich im Umgange mürrisch oder traurig wäre – und für diese Glückseligkeit danke ich alle Tage meinem Schöpfer und wünsche sie von Herzen jedem meiner Mitmenschen.“

WOLFGANG AMADEUS MOZART AN SEINEN VATER, 4. APRIL 1787



INTROITUS
Requiem aeternam dona eis, Domine,
et lux perpetua luceat eis.
Te decet hymnus, Deus, in Sion.
et tibi reddetur votum in Jerusalem:
Exaudi orationem meam,
ad te omnis caro veniet.

KYRIE
Kyrie eleison,
Christe eleison,
Kyrie eleison!

SEQUENZ

***Dies irae**, dies illa,*
solvet saeculum in favilla,
teste David et Sibylla.
Quantus tremor est futurus,
quando judex est venturus,
cuncta stricte discussurus!

***Tuba mirum** spargens sonum*
per sepulcra regionum
coget omnes ante thronum.

INTROITUS
Gib ihnen die ewige Ruhe, Herr,
und das ewige Licht leuchte ihnen.
Dir gebührt Lob in Zion, Herr,
und dir legt man in Jerusalem Gelübde ab:
Erhöre mein Gebet,
zu dir kommt alles Sterbliche

KYRIE
Herr, erbarme dich,
Christus, erbarme dich,
Herr, erbarme dich!

SEQUENZ

Tag des Zorns, jener Tag,
der das All in Staub auflöst,
wie David und Sibylla bezeugen.
Was für ein Zittern wird es geben,
wenn der Richter erscheint,
um alles streng zu prüfen!

Sonderbar wird die Posaune erklingen
über dem Reich der Gräber,
um alle vors Gericht zu zwingen.



Mors stupebit et natura,
cum resurget creatura
judicanti responsura.

Liber scriptus proferetur,
in quo totum continetur,
unde mundus judicetur.

Judex ergo cum sedebit,
quidquid latet
apparebit:
Nil inultum remanebit.

Quid sum miser tunc dicturus?
Quem patronem
rogaturus,
cum vix justus sit
securus?

***Rex tremendae** majestatis,*
qui salvandos salvas gratis,
salva me, fons pietatis.

Recordare, Jesu pie,
quod sum causa tuae viae:
Ne me perdas
illa die.

Quaerens me, sedisti
lassus:
Redemisti crucem
passus:
Tantus labor non sit cassus.

Juste judex ultionis,
donum fac remissionis
ante diem rationis.

Ingemisco tamquam reus:
Culpa rubet vultus meus:
Supplicanti parce, Deus.

Qui Mariam absolvisti,
et latronem exaudisti,
mihi quoque spem dedisti.

Der Tod und die Natur werden erstarren,
wenn das Geschöpf aufsteht,
um sich vor dem Richter zu verantworten.

Ein Buch wird man hervorholen,
in dem alles steht.
Aus ihm wird die Welt gerichtet werden.

Und schließlich wird der Richter urteilen,
was verborgen war, wird ans Licht
kommen:
Nichts wird ungestraft bleiben.

Was werde ich Armseliger dann sagen?
An welchen Fürsprecher werde ich mich
wenden,
wenn nicht einmal der Gerechte sicher
sein kann?

König von gewaltiger Hoheit,
der du die zu Rettenden begnadigst,
rette mich, Quelle der Barmherzigkeit.

Erinnere dich, milder Jesus,
dass ich der Grund bin für deinen Weg:
Auf dass du mich nicht vernichtest an
jenem Tag.

Während du mich suchtest, hast du dich
erschöpft:
Um mich zu erlösen, hast du das Kreuz
erduldet:
Solche Mühe soll nicht vergeblich sein.

Gerechter Richter der Strafe,
schenke Vergebung
vor dem Tag der Abrechnung.

Ich seufze wie ein Schuldiger:
Die Schuld lässt mich vor Scham erröten:
Verschone den, der sich beugt, Gott.

Du hast Maria vergeben,
und den Räuber erhört,
auch mir hast du Hoffnung geschenkt.

Preces meae non sunt dignae,
sed tu bonus fac benigne,
ne perenni cremer
igne.

Inter oves locum praesta,
et ab hoedis me sequestra,
statuens in parte dextra.

***Confutatis** maledictis*
flammis acribus addictis,
voca me cum
benedictis.

Oro supplex et acclinis,
cor contritum quasi
cinis:
Gere curam mei finis.

***Lacrimosa** dies illa,*
qua resurget ex favilla
judicandus homo reus.
Huic ergo parce, Deus.
Pie Jesu domine,
dona eis requiem. Amen.

OFFERTORIUM
***Domine Jesu Christe**, rex*
gloriae,
libera animas omnium
fidelium defunctorum
de poenis infernis et de profundo
lacu:
Libera eas de ore leonis,
ne absorbeat eas
tartarus
ne cadant in obscurum,
sed signifer sanctus
Michael
repraesentet eas in lucem sanctam,
quam olim Abrahae promisisti
et semini eius.

Meine Bitten sind es nicht wert,
sei dennoch wohlwollend, du Gütiger,
auf dass ich nicht für immer im Feuer
brenne.

Gib mir einen Platz unter den Schafen,
getrennt von den Böcken,
stelle mich auf die rechte Seite.

Wenn die Verdammten vergehen,
die den vernichtenden Flammen
ausgesetzt sind,
dann rufe mich zu den Gesegneten.

Ich bitte dich ergeben und demütig,
mit einem Herzen, wie Asche zerknirscht
vor Reue:
Erbarme dich meinem Ende.

Tränenreich ist jener Tag,
an dem der zu richtende Mensch
aus dem Staub aufersteht.
Schone ihn doch, o Gott.
Milder Herr Jesus,
gib ihnen Ruhe. Amen.

OFFERTORIUM
Herr Jesus Christus, König der
Herrlichkeit,
befreie die Seelen aller Gläubigen,
die gestorben sind,
von den Strafen der Hölle und von dem
abgrundtiefen See:
Befreie sie aus dem Rachen des Löwen,
auf dass die Unterwelt sie nicht
verschlinge,
auf dass sie nicht ins Dunkle fallen,
sondern der Fahnenträger, der heilige
Michael,
sie ins heilige Licht führe,
das du einst Abraham und seinen
Nachkommen versprochen hast.

***Hostias** et preces tibi, Domine,*
laudis offerimus:
tu suscipe pro animabus illis
quarum hodie memoriam facimus:
Fac eas, Domine,
de morte transire ad vitam,
quam olim Abrahae promisisti
et semini eius.

Opfergaben und Gebete bringen wir
zu deinem Lob dar, Herr:
Nimm sie an für die Seelen jener,
an die wir uns heute erinnern:
Herr, lass sie vom Tod
zum Leben übergehen,
das du einst Abraham und seinen
Nachkommen versprochen hast.

SANCTUS
Sanctus, sanctus, sanctus
Dominus, Deus Sabaoth.
Pleni sunt caeli et terra
gloria tua.
Osanna in excelsis.

SANCTUS
Heilig, heilig, heilig
ist der Herr, Gott Zebaoth.
Himmel und Erde sind erfüllt von deinem
Ruhm.
Hosianna in der Höhe.

BENEDICTUS
Benedictus, qui venit in nomine
domini.
Hosanna in excelsis.

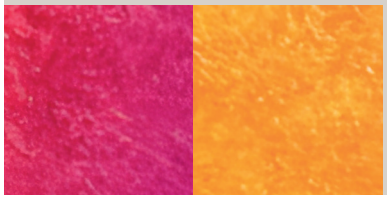
BENEDICTUS
Gelobt sei, der kommt im Namen des
Herrn.
Hosianna in der Höhe.

AGNUS DEI
Agnus dei, qui tollis peccata
mundi:
Dona eis requiem.
Agnus dei, qui tollis peccata
mundi:
Dona eis requiem sempiternam.

AGNUS DEI
Lamm Gottes, das du die Sünden der Welt
trägst:
Gib ihnen Ruhe.
Lamm Gottes, das du die Sünden der Welt
trägst:
Gib ihnen ewige Ruhe.

COMMUNIO
Lux aeterna luceat eis, Domine,
cum sanctis tuis in aeternum,
quia pius es.
Requiem aeternam dona eis, Domine,
et lux perpetua luceat eis,
quia pius es.

COMMUNIO
Das ewige Licht leuchte ihnen, Herr,
mit deinen Heiligen in Ewigkeit,
denn du bist gütig.
Gib ihnen ewige Ruhe, Herr,
und das ewige Licht leuchte ihnen,
denn du bist gütig.



Veronika Madler – Sopran
Die aus Rumänien stammende Sopranistin Veronika Madler studierte zunächst Englisch und Französisch auf Lehramt und absolvierte dann ihr klassisches Gesangsstudium an der HfM Würzburg. Schon lange vor und im Laufe des Studiums sammelte sie neben Chor- auch solistische Erfahrung im Oratorienfach. Sie sang u. a. in a-capella Ensembles für Alte Musik sowie in Oratorienchören, z. B. der Gächinger Kantorei mit Helmuth Rilling und an der Staatsoper Hannover. Als freischaffende Sopranistin ist sie regelmäßig in verschiedenen Konzerten zu hören.
Schon seit ihrer Studienzeit ist Veronika Madler als Gesangspädagogin tätig.
Vor allem Einzelunterricht, aber auch die chorische Stimmbildung sowie das Singen mit Kindern, Senioren und anderen Gruppen gehören zu ihren Leidenschaften. Seit einigen Jahren hat Veronika Madler eine Beauftragung an der LVR-Förderschule in Wuppertal und ist Chorleiterin in der Evangelischen Kirchengemeinde Radevormwald.

Stefanie Schaefer - Alt
Die in Frankfurt am Main geborene Mezzosopranistin steht seit 25 Jahren auf der Bühne und hat in dieser Zeit 60 verschiedene Partien gesungen.
Nach einer Ausbildung zur C-Kirchenmusikerin, studierte sie Gesangspädagogik an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main. Nach vielen Jahren als festes Ensemblemitglied an Opernhäusern wie den Wuppertaler Bühnen, dem Staatstheater Darmstadt, dem Theater Erfurt und dem Badischen Staatstheater Karlsruhe ist Stefanie Schaefer seit 2016 freischaffend tätig. Gastengagements führten sie u.a.m an die Oper Frankfurt, die Staatsoper Stuttgart, das Staatstheater Wiesbaden, die Nationaltheater Brünn, Bern und Mannheim oder das Aalto Theater Essen. Dank der Vielseitigkeit ihrer Stimme ist Stefanie Schaefer auch als Lied-, Konzert- und Oratoriensängerin gefragt.

Cornel Frey - Tenor
Der Tenor Cornel Frey erhielt seine Ausbildung bei den Luzerner Singknaben sowie bei Prof. Jakob Stampfli an der Hochschule für Musik und Theater Bern.
Im Anschluss an das Studium war er Mitglied des Opernstudios Zürich. Von 2003 bis 2009 gehörte er zum Ensemble der Wuppertaler Bühnen und von 2009 bis 2012 war er beim Staatstheater am Gärtnerplatz in München engagiert. Gastspiele führten ihn u.a. an die Bayerische Staatsoper in München, ans Staatstheater Wiesbaden, zu den Wiener Festwochen, zur Styriarte Graz, zu den Festivals in Luzern und Schwetzingen (UA „Reigen“ von Bernhard Lang), sowie zu den Budapest Wagner Days unter Adam Fischer. 2023 gastierte er am Opernhaus Zürich in Mozarts Zauberfflöte. Seit der Spielzeit 2012/13 ist Cornel Frey an der Deutschen Oper am Rhein engagiert, wo er u.a. als Mime („Das Rheingold“, „Siegfried“) begeisterte. In der Saison 2023/24 ist Cornel Frey u.a. Lindoro (L’Italiana in Algeri) und wieder als Conte Almaviva (Il Barbiere di Siviglia), Pong (Turandot) und Hexe (Hänsel und Gretel) zu erleben. Ausserdem gastiert er als Tamino (Die Zauberflöte) an der Opéra Royal de Wallonie Liège.

Thilo Dahlmann – Bass
Nach seinem Gesangsstudium an der Essener Folkwang-Hochschule, wo er 2007 sein Konzertexamen mit Auszeichnung ablegte, war der Bassbariton Thilo Dahlmann Mitglied des Internationalen Opernstudios des Zürcher Opernhauses. Meisterkurse vervollständigten ebenso seinen künstlerischen Werdegang, wie die Zusammenarbeit mit Konrad Jarnot und Carol Meyer-Bruetting. Beim Landesgesangswettbewerb Nordrhein-Westfalen wurde er mit dem ersten Preis ausgezeichnet. 2013 wurde ihm der Liedpreis des Kultusministeriums Schleswig-Holstein sowie der Nikolaus Bruhns-Sängerpreis verliehen. Neben der Operntätigkeit ist Thilo Dahlmann vor allem jedoch als Konzert- und Liedsänger tätig. Reicht sein Repertoire von frühbarocker Vokalmusik bis zu zahlreichen Uraufführungen, so liegt der Schwerpunkt seines Repertoires bei Bach, Händel und den großen romantischen Oratorienpartien. Neben seiner künstlerischen Tätigkeit ist Thilo Dahlmann Professor für Gesang an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart und unterrichtete an den Musikhochschulen Köln, Frankfurt und Graz.

Kantor Andreas Pumpa
Andreas Pumpa, geboren 1965 in Gelsenkirchen, studierte ab 1989 Ev. Kirchenmusik an der Musikhochschule Köln (Orgel bei Prof. Joachim Dorfmüller, Orchester- und Chorleitung bei Prof. Henning Fredrichs). Nach dem A-Examen führte er sein Orgelstudium bei Prof. Wolfgang Stockmeier fort. Von 1991 – 2012 war Andreas Pumpa Kantor in der Evangelischen Kirchengemeinde Halver und konzertierte u.a. dort regelmäßig als Orgelsolist und Dirigent. Neben seinen Aufgaben in der Gemeinde leitete er mit großer Freude die Kantorei Halver und zeitweise den Oratorienchor in Lüdenscheid. Er dirigierte zahlreiche oratorische Aufführungen. Bis zum Antritt der neuen Anstellung in Wermelskirchen war er zudem Dozent für Klavier an der Musikschule in Wipperfürth und leitete mehrere Vokalensembles. Etwa 25 Jahre lang war er Orgelsachverständiger im Auftrag der Evangelischen Landeskirchen Westfalen und Rheinland. Am 01. Mai 2013 wurde Andreas Pumpa zum Kantor der Evangelischen Kirchengemeinde Wermelskirchen berufen. Schwerpunkte der Arbeit sind eine breit aufgestellte Chorarbeit mit Kinder- und Jugendchören, Seniorenchor, Kantorei und Kammerchor. Die Restaurierung und intensive Nutzung der Stadtkirchenkirchenorgel gehören u.a. zu den anstehenden Zukunftsprojekten.

KANTOREI der Evangelischen Kirchengemeinde Wermelskirchen
In der Kantorei begegnen sich Menschen verschiedener Generationen mit Freude am Musizieren. Zum Repertoire des aus 50 Mitgliedern und weiteren Gastsängerinnen und -sängern bestehenden Chores gehören Musikwerke aus alter und neuer Zeit, vom einfachen Lied bis zum großen Meisterwerk.
Die Kantorei sieht ihre Hauptaufgabe in der musikalischen Mitwirkung bei Gottesdiensten und Konzerten der Evangelischen Kirchengemeinde und wirkte bisher hauptsächlich in der Stadtkirche Wermelskirchen. Die musikalischen Inhalte orientieren sich an der großen Chorliteratur. Die gottesdienstliche Mitgestaltung beinhaltet daher stets auch Sätze aus oratorischen Großwerken, so, wie es in unserem kirchlichen Leitbild verankert ist. Darüber hinaus pflegt der Chor das Kulturgut der geistlichen und auch weltlichen Musik in Konzerten und trägt so zur Gestaltung des kulturellen Lebens in der Stadt Wermelskirchen und in der ganzen Region bei.

Ein Neueinstieg in die Singarbeit der Kantorei Wermelskirchen ist prinzipiell jederzeit möglich, jedoch zu den empfohlenen Terminen und Mitsing-Projekten meist sinnvoller. Da Konzerte stets nur einen Teil unseres kirchenmusikalischen Gesamtkonzeptes darstellen, wird während einer Projektphase die regelmäßige Teilnahme aller Mitsänger an den regulären und an den besonderen Proben und an den in dieser Zeit von der Kantorei mitgestalteten Gottesdiensten erwartet. In diese Veranstaltungen werden stets Teile des jeweils aktuellen „großen“ Programmes miteingebunden. Das gottesdienstliche und das konzertante Singen werden auf diese Weise miteinander verknüpft. Die gesungene Literatur erwartet einen großen Tonumfang und eine sicher beherrschte Intonation. Um diese Fähigkeiten zu erlangen oder weiter auszubauen, gehört eine Einzel- und Gruppenstimmbildung zum festen Inhalt der Kantorei-Arbeit. Eine musikalische Grundbildung (Chor-Erfahrung, „Noten lesen können“, usw.) sind von Vorteil.

Sie wollten eigentlich schon immer einmal in einem großen Chor mitsingen? Die Kantorei freut sich über weitere Sängerinnen und Sänger!

Im **Oktober 2027** wird die KANTOREI das **Oratorium „Elias“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy** zur Aufführung bringen. Wenn Sie Interesse an diesem Mitsing-Projekt haben, nehmen Sie gern Kontakt mit uns auf:

Kantor Andreas Pumpa / Mail: kantorpumpa@aol.com
KANTOREI-Probe: jeden Donnerstag von 19:30 Uhr bis 21:45 Uhr
im Saal des Gemeindezentrums, Markt 4, 42929 Wermelskirchen
www.kantorei-wermelskirchen.de



Ein herzlicher Dank gilt allen,
die bei der Vorbereitung und Durchführung dieses Konzertes mitgewirkt haben: Jutta Benedix für die Chor-Registerproben, Veronika Madler für die Chor-Stimmbildung und Gabriele Dyk, public Werbegesellschaft mbH, für das Layout der Plakate, Handzettel und Programme.

Ein großer Dank für die finanzielle Unterstützung, ohne die dieses Konzert nicht möglich gewesen wäre, geht an:

Bürgerstiftung der Stadtsparkasse Wermelskirchen: Engagement in der Region
Mit der Bürgerstiftung werden Wermelskirchener Projekte verschiedenster Art unterstützt.

Förderkreis Kirchenmusik e.V.
Der Förderkreis Kirchenmusik e.V. in Wermelskirchen unterstützt die Chöre und Musikensembles in unserer Gemeinde. Er beteiligt sich an der Finanzierung von Konzerten oder Instrumentarium, gibt Zuschüsse zu Fortbildungen oder Workshops und fördert die Ausbildung von jugendlichen Nachwuchsmusikern für den Dienst in unserer Gemeinde.

Auch zu diesem Konzert leistet der Förderkreis einen Beitrag. Ihre Mitgliedschaft oder Spende dient diesem Zweck und ist uns jederzeit herzlich willkommen!
Kontakt: Frau Stefanie Schüller (Vorsitzende),
Schulstraße 34, 42929 Wermelskirchen,
Telefon: 0176/92409389
e-Mail: stefanie.schueller@ekir.de

Stadtsparkasse Wermelskirchen

FÖRDERKREIS FÜR KIRCHENMUSIK E.V. IN WERMELSKIRCHEN

Weitere musikalische Termine in der Stadtkirche Wermelskirchen

29.11.2026 um 17:00 Uhr „Adventskonzert zum Mitsingen und Lauschen“
mit allen Vokalchören in der Stadtkirche, Eintritt frei (Spende am Ausgang). Im Anschluss Lebkuchen, Glühwein und Kinderpunsch im Rahmen von „WermelsKIRCHEN leuchtet“ am großen Adventskranz am Markt.

06.12.2026 um 17:00 Uhr „Adventskonzert und Jahresfest des Posaunenchores Stadt“
in der Stadtkirche Wermelskirchen

07.12.2026 um 19:07 Uhr „Andacht am 7. um 7 nach 7“ in der Stadtkirche
Ein neues Format hat sich etabliert, an jedem 7. des Monats findet um „7 nach 7“ eine musikalische Andacht mit wechselnder musikalischer und liturgischer Besetzung statt. Herzliche Einladung zu einer halben Stunde Aus-Zeit vom Alltag an jedem 7. des Monats.

13.12.2026 um 17:00 Uhr „Adventskonzert mit dem KAMMERCHOR“ in der Kirche Hünger
Es erklingen Werke moderner englischer Kathedralmusik und beliebte alte Adventslieder. Eintritt frei (Spende am Ausgang).

03.01.2027 um 17:00 Uhr Neujahrskonzert KLEZMER: „Dance of Joy“
Klangvolles Klezmer-Konzert mit der Gruppe „Dance of Joy“ und Dr. Armin Himmelrath in der Stadtkirche. In kurzweiligen Impulsen spüren wir den historischen jüdischen Spuren in Wermelskirchen nach. An diesem Abend machen wird die lebendige jüdische Kultur hör- und spürbar – als klares Zeichen für ein offenes und solidarisches Miteinander. Lassen Sie sich entführen in eine Welt voller sprühender Energie, ansteckender Rhythmen und Melodien, die direkt ins Herz gehen. Eintritt Abendkasse: 15 €

06.03.2027 um 15:00 Uhr Kinder-Musical „Mäuse in der Stadtkirche“ und 3. Büchertauschbörse
Musical-Aufführung „Mäuse in der Stadtkirche“ mit dem JuniorCHOR, dem KämmerchenCHOR und Gästen im Gemeindehaus Markt – im Anschluss startet die 3. Büchertauschbörse! Weitere Informationen folgen.

21.03.2027 Passionskonzert um 17:00 Uhr „Die sieben letzten Worte“ Neues Rheinisches Streichquartett
Herzliche Einladung zu einem ganz besonderen Konzert: „Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze“ von Joseph Haydn für Streichquartett in einer ganz besonderen Aufführung - als Dialog mit gesprochenen Worten und Impulsen zur Passionsgeschichte. Eintritt frei (Spende am Ausgang).

Weitere Informationen unter: www.ekwk.de